Vorrede zur ersten Auflage.

Um mehrfachen Aufforderungen zu genügen, hauptsächlich aber, um einem von mir oft gefühlten Mangel zu begegnen, nämlich meinen Schülerinnen, nachdem dieselben die nöthige Unterweisung in dem von mir ertheilten Unterricht im Kochen erhalten haben, zur weitern häuslichen Forthülfe beim Kochen, ein systematisch geordnetes, auf einfache Grundsätze basirtes Kochbuch, ohne Beimischung nicht zur Kochkunst gehöriger, fremdartiger Gegenstände, zum sichern Anhalt übergeben zu können, fand ich mich veranlaßt, meine in einer mehr als dreißigjährigen Praxis gesammelten Erfahrungen im Gebiete der Kochkunst niederzuschreiben, und hiermit dem Druck zu übergeben. Da bei der innern, speciellen Eintheilung dieses Kochbuchs ein allgemeiner Abschnitt nicht zweckmäßig erschien, so sei es mir vergönnt, nur noch einige allgemeine Andeutungen voraus zu schicken.

Der Wunsch, die Speise, welche wir genießen, auf eine kräftige und gesunde Weise zubereitet zu sehen, ist wohl allgemein, der Mehrzahl wird es aber auch nicht unangenehm sein, wenn dasselbe auf die möglichst schmackhafte Weise ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schieht. Schmackhaft kann aber auch das einfachste Gericht bereitet werden; um nun den Wünschen und Aufforderungen Aller zu genügen, muß das Streben der Kochkunst unausgesetzt dahin gerichtet sein, auf dem einfachsten Wege und mit den geringsten und natürlichsten Mitteln den vorbedachten Wünschen möglichst nachzukommen. Bei einem großen Diner aber, und wo es darauf ankommt, einen Gast durch Tafelfreuden besonders zu ehren, da fordere man der Natur Alles ab, was sie zu diesem Behufe erzeugt hat, man biete der Zunge nicht nur reiche und auserlesene Genüsse, bereite nicht bloß kräftige und leckere Speisen, sondern lasse es sich auch ganz besonders angelegen sein, alles dahin Gehörige, in der zartesten Form dargestellt, dem Auge vorzuführen.

Es ist wohl nicht zu leugnen, daß die Kochkunst bereits einen hohen Standpunkt erreicht hat. Die zur Nahrung bestimmten Stoffe hat man in ihren verschiedenen Beziehungen zu einander durch mannigfaltige Zusammenstellungen kennen gelernt, so daß bei zweckmäßiger Anwendung der gemachten Erfahrungen, sowie beim regelrechten Gebrauche der vorhandenen, erprobten Recepte nicht nur die alltäglichen Bedürfnisse befriedigt werden können, sondern auch den höchsten Anforderungen des leckersten Feinschmeckers Genüge geleistet wird.

Der Zweck dieses Werkes ist nun ein doppelter. Einmal soll durch dasselbe den in der Kochkunst noch Ungeübten die Mühe erspart werden, erst nach vielen mißlungenen Versuchen zur Herstellung eines wohlschmeckenden Gerichts gelangen zu können; andererseits aber sollen die zahlreich in demselben enthaltenen Recepte eine sichere Anweisung enthalten, wie für die Tafel unter den verschiedenartigsten Umständen am besten und zweckmäßigsten zu sorgen sei, indem das kleinste Mahl der bürgerlichen Haushaltungen ebenso sorgfältig wie die Bewirthung der glänzendsten Versammlung berücksichtigt ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die rege Theilnahme und schmeichelhafte Anerkennung der Leistungen, die dem von mir seit mehreren Jahren vorgestandenen Lehr-Institute der Kochkunst für Damen aus den gebildeten Ständen zu Theil geworden sind, lassen mich beim Erscheinen dieses Kochbuchs auf eine gütige Aufnahme desselben freudigst hoffen.

Berlin, am 9. Mai 1838.

Der Verfasser.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Wenngleich ich beim Erscheinen meines Kochbuchs die Hoffnung hegen durfte, daß dasselbe eine gütige Aufnahme finden würde, so hat dennoch der Erfolg meine kühnsten Erwartungen dergestalt übertroffen, daß ich nicht umhin kann, einem hochgeehrten Publikum hierdurch für das Zutrauen, dessen ich gewürdigt bin, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Schon binnen zwei Jahren ist trotz der großen Concurrenz die erste, starke Auflage meines Kochbuchs vergriffen worden, und die fortgesetzte Nachfrage machte das schleunige Erscheinen einer zweiten nöthig. Dessen ungeachtet konnte ich, so sehr es in meinem eigenen Interesse lag, die drängenden Wünsche Vieler möglichst bald zu befriedigen, mich wegen gehäufter Amtsgeschäfte nicht so unausgesetzt der nöthigen, genauen Durchsicht und Verbesserung meines Werkes widmen, daß der Druck dieser neuen Auflage keine Unterbrechungen erlitten hätte. Ueber diese unverschuldete Verzögerung tröstet mich jedoch einigermaßen der Umstand, daß ein Jeder bei einer Vergleichung dieser zweiten Auflage meines Buches mit der ersten die ängstliche Sorgfalt wahrnehmen wird, mit der ich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf